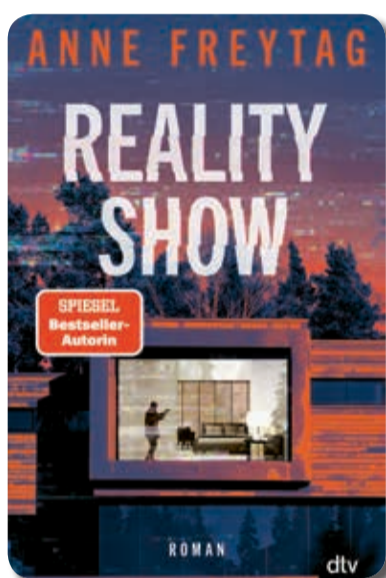




Winter-Lesespaß

Lesestoff
Neuheiten

Im Winter macht Bücherlesen besonders viel Spaß. Probiert es mal aus: Kocht euch eine heiße Tasse Tee und kuschelt euch mit einer Decke aufs Sofa. Mit dem richtigen Buch in euren Händen werdet ihr diesen Wohlfühlort wohl nicht mehr so schnell verlassen wollen – vor allem, wenn die Lektüre unterhaltsam, geheimnisvoll und spannend ist. Unsere YENZ-Autorin Tanja Liebmann hat wieder einige Neuheiten gelesen und stellt sie euch vor.



Unglaublich packend

Nach ihrem gelungenen Thriller-Debüt „Aus schwarzem Wasser“ legt Anne Freytag jetzt mit einer ähnlich grandiosen Geschichte nach. In „Reality Show“ erzählt sie von einer im deutschen Fernsehen ausgestrahlten Show, bei der einflussreiche Persönlichkeiten an Heiligabend dem Publikum vorgeführt werden. Vermummte Gestalten haben sie überfallen und zwingen sie zu ihren Auftritten. Und: Die Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen entscheiden, was den Drangsalieren passieren soll, und können deren Besitztümer gewinnen. Welche Leute hinter der abgefahrenen Liveshow stecken und wofür sie sich rächen wollen? Nur so viel: Die Autorin führt uns auf packende Art und Weise die Unsicherheit der Welt vor Augen. Vielen Dank für ein Potpourri an anregenden Gedanken zum Thema Politik, Demokratie, Missbrauch und mehr! Denn was, ja was wäre tatsächlich, wenn...?

Anne Freytag: Reality Show. Deutsche Taschenbuch Verlag, 464 Seiten, 16,95 Euro. Das Hörbuch ist bei Der Audio Verlag erschienen.

Plötzlich ermordet

Catherine Quinn schreibt über drei Frauen. Sie alle sind mit Blake verheiratet. Und Blake ist tot. Jede seiner Frauen könnte ihn ermordet haben. Die Frage ist nur: welche? Auf raffinierte Weise gelingt es der Autorin, alle drei Frauen verdächtig zu machen. Zwar ist der Einstieg in „Drei Witwen“ nicht ganz einfach. Doch hat man sich in die unterschiedlichen Erzählperspektiven „eingelese“, will man den Thriller kaum mehr aus der Hand legen. Catherine Quinn gewährt ganz tiefe Einblicke in das Seelenleben jeder einzelnen Frau und verwirrt nicht selten mit verstörenden Rückblenden, in die abstruse Erinnerungsfetzen eingewebt werden. Nebenbei erfährt man etwas über Mormonen, Sekten, Vielehen und Fanatismus. Letztlich führt uns die Autorin in eine abgeschiedene und dunkle Welt, aber auch an einen Ort des Zusammenhalts und der Freundschaft. Stark!



Catherine Quinn: Drei Witwen. Ullstein Buchverlag, 544 Seiten, 9,99 Euro. Zu dem Buch ist kein Hörbuch erschienen.



Erstklassig geschrieben

Christine Brand kann es einfach. Sie weiß, wie man locker-leicht erzählt und sympathische Figuren erschafft. Federleicht führt sie in „Der Unbekannte“ durch die Geschichte und von einem Ort zum anderen. In der einen Minute ist man noch hier, in der anderen Minute schon ganz woanders. Und auch der Mix aus schwerem Stoff und Szenen, in denen einem ein Lächeln über die Mundwinkel zuckt, überzeugt. Genial ist, wie ineinander verschlungen die Erzählstränge sind und letztlich alles zusammenhängt. Wer die Milla Nova-Reihe kennt und beachtlich findet, wird den vierten Band verschlingen und erneut den Hut ziehen. Welch eine erstklassige Autorin! Schade nur, dass die Handlung nicht ganz stringent ist. Manchen wird es nicht auffallen, aber wer es bemerkt, wird mit dem Kopf schütteln, denn jeder Tropfen Alkohol bedeutet für einen trockenen Alkoholiker den Rückfall.

Christine Brand: Der Unbekannte. Blanvalet Verlag, 544 Seiten, 15 Euro. Zu dem Buch ist kein Hörbuch erschienen.

Unzureichend erklärt

Ja, es ist ein gelungenes Debüt. Mit „Das siebte Mädchen“ hat Stacy Willingham tatsächlich einen guten Start hingelegt. Die Lobeshymnen im Klappentext scheinen stellenweise jedoch übertrieben. Leider müsste man spoilern, um zu erklären, warum manche Situationen, die die Autorin in ihrem Buch beschreibt, nicht wirklich logisch erscheinen. Ein Beispiel sei verraten: Wieso vertraut die Hauptfigur Chloe Davis, deren Vater als verurteilter Mörder im Gefängnis sitzt, einem Journalisten, wenn sie mit ihrer Story eigentlich nicht in die Presse will? Außerdem gibt es eine Würge-Szene, die ebenfalls völlig unerklärbar daherkommt. Kurzum: Ja, Stacy Willingham überrascht mit spektakulären Wendungen und schreibt gut. Nun bleibt abzuwarten, wie sie nachlegen wird. Zu wünschen wäre ein Werk, bei dem am Ende weniger oder gar keine Fragen offenbleiben.



Stacy Willingham: Das siebte Mädchen. Rowohlt Verlag, 416 Seiten, 13 Euro. Das Hörbuch ist bei Argon Verlag erschienen.



Spurlos verschwunden

Ein Mann verschwindet mit seinem kleinen Sohn. Die Mutter des Kindes ist total verzweifelt und bangt um beide. Wie bereits im ersten Band der Trilogie ermitteln auch in „Finstertausend“ die sympathische Hanna Duncker und ihr Partner Erik Lindgren. Sie stoßen auf die Tochter des Mannes aus einer früheren Beziehung und fragen sich, ob sie vielleicht etwas mit der Sache zu tun haben könnte. Auch andere Personen wirken verdächtig – und leider zieht sich die Spurensuche stellenweise etwas in die Länge. Gut gemacht ist allerdings, dass Johanna Mo immer wieder die Erzählperspektive wechselt und auch den Mann zu Wort kommen lässt – vor seinem Verschwinden. Das Ende macht neugierig auf die Fortsetzung, die für März 2023 angekündigt ist. Dann wird sich vermutlich klären, ob und warum Hannas Vater vor vielen Jahren einen Mord beging. Es bleibt also spannend.

Johanna Mo: Finstertausend. Heyne, 496 Seiten, 15 Euro. Das Hörbuch ist bei Random House Audio erschienen.

Unheimlich gruselig

Was geschah vor 25 Jahren? Warum flüchteten die Eltern von Maggie mit ihrer Tochter aus einem Haus, in dem immer wieder Menschen starben und grauenvolle Dinge geschahen? Spukt es in Baneberry Hall wirklich und ist es Zufall, dass just an dem Tag der Flucht auch das Nachbarsmädchen Petra verschwand? Die 30-jährige Maggie kann sich in „Home – Haus der bösen Schatten“ an die schicksalshafte Nacht vor 25 Jahren nicht mehr erinnern. Doch als ihr Vater stirbt und sie das Haus erbt, stellt sie Nachforschungen an. Was dabei herauskommt? Nun, nichts Gutes, und stellenweise ist das, was sie erlebt und das, was ihr Vater vor seinem Tod niedergeschrieben hat, ziemlich unheimlich, gruselig und rätselhaft. Glücklicherweise ist die Auflösung am Ende recht schlüssig. Und trotz blasser Figuren und einiger Längen: Die Lektüre ist reizvoll und unterhaltsam.



Riley Sager: Home – Haus der bösen Schatten. dtv, 432 Seiten, 11,95 Euro. Das Hörbuch ist bei Steinbach sprechende Bücher erschienen.